

**Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan des Landes Nordrhein-Westfalen für das
Maximilian-Kolbe-Gymnasium, Köln-Wahn**

Musik

Stand: 1. Juli 2017

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	5
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	6
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	23
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	26
2.4 Lehr- und Lernmittel	29
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	30
4. Qualitätssicherung und Evaluation	35

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik am Maximilian-Kolbe-Gymnasium

Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

Das Fach Musik verfolgt in Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des Maximilian-Kolbe-Gymnasiums und des Kernlehrplans für das Fach Musik des Landes NRW das Ziel, wesentliche Beiträge zu erzieherischen, ästhetischen und spezifisch musikbildenden Aufgaben zu leisten. Im Fokus stehen das Individuum und sein subjektives Verarbeiten ästhetischer Erfahrung, seine Stärken und Schwächen, seine Eigenarten und Begabungen sowie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten, die insbesondere in Konzepten des Gemeinsamen Lernens (GL) in den Blick geraten. Ausgegangen wird dabei von einem weiten Begriff von Musik, der diese in seinen mannigfaltigen historischen und kulturspezifischen Ausprägungen berücksichtigt. Die musikpädagogische Arbeit am Maximilian-Kolbe-Gymnasium ermöglicht in Rückgriff und Weiterentwicklung musikalisch-ästhetischer Fähigkeiten eine handlungsbezogene Auseinandersetzung mit Musik und die Anbahnung der Realisierung individueller kreativer Tätigkeit und ist insofern besonders den Zielformulierungen des KLP verpflichtet. Die Schülerinnen und Schüler sollen in der produktiven und reflexiven Annäherung an Musik divers-kritische Perspektiven auf Menschen, ihre Kulturen und die Vielfalt an historisch und kulturell geprägten Ausdrucksformen gewinnen. Die musikpädagogische Arbeit hat die Funktion kultureller Orientierung.

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler des Maximilian-Kolbe-Gymnasiums erhalten im Sinn der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik und in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5/6: 2 Std. halbjährlich (60-Minuten-Konzept der Schule)

Klassen 7/8/9: 2 Std. halbjährlich (60-Minuten-Konzept der Schule)

Zudem besteht eine Kooperation zwischen dem Maximilian-Kolbe-Gymnasium und einer lokalen Musikschule. Die Schülerinnen und Schüler haben jeden Donnerstag die Möglichkeit ein Instrumentalangebot der Musikschule im Rahmen der *bewegten Pause* (SuS der Sekundarstufe I und II), des MAXIMO-Angebotes (Wahlpflichtbereich der Jahrgangsstufe 5 und 6) zu nutzen. Zudem besteht mit dem Schuljahr 2017/2018 die Möglichkeit, Dienstagnachmittag ein gebührenpflichtiges Angebot instrumentalen Gruppen- bzw. Einzelunterrichtes wahrzunehmen. In der Qualifikationsphase gibt es in der Regel ein Grundkurs im Fach Musik.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den folgenden vokal- und instrumentalpraktischen Ensembles bzw. musikbezogenen AGs teilzunehmen:

Gitarre und Keyboard: Instrumentalpädagogisches Angebot für SuS der Sek I im Rahmen der sogenannten MAXIMO- und FLEX-Stunden.

Band: Bandangebot für die Mittelstufe im Rahmen der sogenannten FLEX-Stunden.

Technik AG: Die Mitglieder der Technik AG treffen sich bedarfsorientiert zu Schulungsterminen und zeigen sich darüber hinaus verantwortlich in der Begleitung verschiedener Veranstaltungen (Kulturabend, Karneval, Konferenzen, Schulfest, Fortbildung) mit Licht- und Tontechnik.

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachschaft Musik besteht im Schuljahr 2017/2018 aus zwei Lehrkräften mit der Fakultas für Musik (eine in Elternzeit) und einer Lehrkraft in Ausbildung (OBAS). Alle Lehrkräfte sind im allgemeinbildenden Unterricht am Vormittag und in der Ensemblearbeit am Nachmittag tätig. Ein Fachvorsitzender ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig und koordiniert insbesondere die Kooperation mit außerschulischen Trägern.

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen ein Musikraum sowie das Pädagogische Zentrum (PZ) zur Verfügung:

Der Musikraum ist zur Hälfte mit ca. 32 Stühlen mit klappbarer Schreibfläche ausgestattet. An der hinteren Wand sind zehn Keyboards fest auf Keyboard-Ständer aufgebaut. An der hinteren Wand steht zudem ein Cembalo. Neben dem Pult stehen ein Flügel und ein Drumset. Ein Beamer und zwei Laptops zählen zum festen Inventar des Raumes. An den Musikraum ist ein kleinerer Materialraum angeschlossen. Hier befinden sich diverse Schulbücher, Notenmaterial, verschiedene Verstärker, Mikrofone, ein Regalsystem zur Ablage von Gitarren oder Keyboards und verschiedene Schränke, die schuleigenes Instrumentarium wie Glockenspiele, Kleinpercussion, einen Kontrabass, kleine Kesselpauken, Kabel, Netzteile, Kopfhörer u.a. beinhalten. Fachbücher, ältere Schulbuchreihen, Reihenauszüge von Fachzeitschriften, vereinzelte Themenhefte sind in einem Regalsystem erfasst. Inventarlisten auf den Türen der Schränke geben Aufschluss über deren Inhalt.

Punktuell dient das Pädagogische Zentrum (PZ) als Ausweichraum für den Musikunterricht, zudem findet hier der überwiegende Teil schulisch-kultureller Aktivitäten (wie Feierlichkeiten, Proben, Aufführungen, Konzerte) statt. Das PZ ist ein Rundbau, in welchen eine gleichfalls runde Bühne architektonisch fest verankert ist. Licht- und Audiotechnik stehen zur Verfügung. Das PZ ist in beiderseitiger Nutzung von Maximilian-Kolbe-Gymnasium und angrenzender Realschule.

Alle Fachräume haben einen grafisch fixierten Aufstellungsplan der Möbel im Eingangsbereich. Die jeweiligen Lehrkräfte erklären sich dafür verantwortlich, die Räume immer in der dort festgehaltenen Ordnung zu hinterlassen. Mit Fertigstellung des Erweiterungsbaus wird voraussichtlich ein weiterer Raum für das Fach Musik eingerichtet werden.

Kulturelle Veranstaltungen

Die Ensembles der Schule treten bei Feierlichkeiten der Schule wie Schulfest, Schuljubiläum, Weihnachtsfeier u.a. auf. Zudem zählt der Kulturabend im März zu einem festen Termin im Jahresablauf, bei dem Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, Ergebnisse ihrer Arbeit aus allen Formen künstlerisch-ästhetischer Bildungszusammenhänge (Ensemblearbeit, Klassenmusizieren, Improvisationstheater, Jugend debattiert, Produkte des Kunstunterrichtes u.v.m.) zu präsentieren.

Entsprechende Termine werden zu Beginn eines Schuljahres in der Fachgruppe Musik abgesprochen und in Rücksprache mit dem Gesamtkollegium verbindlich festgelegt.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die angeführten Übersichten zur Verteilung der Unterrichtsinhalte sind nach folgenden Kriterien angelegt:

Das Thema eines jeden Unterrichtsvorhabens ist eingebettet in eines der drei im Lehrplan des Faches genannten obligatorischen Inhaltsfelder (Bedeutungen, Entwicklungen, Verwendungen von Musik). Die Themen sind so formuliert, dass neben der inhaltlichen Komponente auch der Bezug zu den Kompetenzen erkennbar wird.

Der Bezug zum Kernlehrplan (KLP) wird in allen Übersichten durch Nennung der relevanten Kompetenzen, der Inhaltsfelder und der inhaltlichen Schwerpunkte hergestellt.

Die Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben in 2.1.2 sind in drei Spalten angeordnet:

In der linken Spalte sind alle im KLP genannten Kompetenzerwartungen des zugehörigen Inhaltsfeldes aufgelistet. Dabei sind diejenigen Kompetenzen besonders markiert, die im Zentrum des jeweiligen Unterrichtsvorhabens stehen.

Die verbindlichen Festlegungen der Fachgruppe finden sich in der mittleren Spalte und betreffen die zentralen fachdidaktischen und fachmethodischen Entscheidungen sowie die Formen der Lernerfolgskontrolle.

In der rechten Spalte werden mögliche weitere oder alternative Unterrichtsgegenstände und individuelle Gestaltungsspielräume genannt.

2.1.1 **Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben** (Inhaltsfelder farblich gekennzeichnet)



I Bedeutungen von Musik



II Entwicklungen von Musik



III Verwendungen von Musik

<p>5.1</p>	<p>UV 5.1.1</p>  <p>Der Klang des Tages – subjektive Hörgewohnheiten beschreiben, deuten und verwendungsbezogen gestalten</p>	<p>UV 5.1.2a</p>  <p>Klangwerkzeuge des Menschen – Prinzipien der Klangerzeugung erforschen und histo-kulturell verschiedene Instrumente kennenlernen und vergleichen</p>
	<p>UV 6.1.2</p>  <p>Musik auf der Bühne – eine Zauber- oder Märchenoper erkunden</p>	
<p>5.2</p>	<p>UV 5.2.1</p>  <p>Stimmungen – Elementare musikalische Phänomene hinsichtlich der Parameter Rhythmik, Dynamik, Melodik, Klangfarbe und Artikulation untersuchen und ausdrucksbezogen gestalten</p>	<p>UV 5.2.2</p>  <p>Helft Mozart, Freunde zu finden – Leben und Musik des 11-jährigen Mozart erforschen und mit der eigenen Biografie vergleichen</p>
<p>6.1</p>	<p>UV 6.1.1</p>	<p>UV 6.1.2</p>

	 <p>Musik mit Programm – Zusammenhänge zwischen Musik und außermusikalischen Inhalten erfassen und gestaltend deuten</p>	 <p>Musik in Szene – szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen</p>
6.2	<p>UV 6.2.1</p>  <p>Das Leben des Spielmannes Ludowigus – typisch mittelalterliche Musik improvisieren bzw. komponieren und im Kontext mittelalterlicher Lebenswelt erfassen</p>	<p>UV 6.2.2</p>  <p>Vertrautes und Überraschendes – Form in der Musik beschreiben, deuten und gestalten</p>
7	<p>UV 7.1</p>  <p>Worte sagen das eine, Musik das andere – Das Wechselspiel der Medien Musik und Text in Vortrag und Vertonung erkunden</p>	<p>UV 7.2</p>  <p>Rap@school – die Kultur des HipHop als Medium jugendkultureller Identität erfassen und kritisch erläutern</p>
8	<p>UV 8.1</p>  <p>Musik in der Werbung – Mechanismen der Wahrnehmungssteuerung durch Musik, Klang und Geräusch erfassen, kritisch reflektieren und funktionsbezogen gestalten</p>	<p>UV 8.2</p>  <p>Black Music – transkulturelle Entstehungsbedingungen und Entwicklungslinien afroamerikanischer Musik erkunden</p>
9	<p>UV 9.1</p>  <p>Zusammenklang – mehrstimmige Musik untersuchen und musizieren</p>	<p>UV 9.2</p>  <p>Politische Botschaften im Pop – Musik als Ausdruck von Protest und als Botschaft des Friedens erfassen</p>

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

UV 5.1.1



Der Klang des Tages – subjektive Hörgewohnheiten beschreiben, deuten und verwendungsbezogen gestalten

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Funktionen von Musik:

- privater und öffentlicher Gebrauch

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik ● analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen ● deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten ● realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten ● entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung ● beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Klang, Geräusch, Stille ● Funktionen von Musik im Alltagsgebrauch (Hintergrundmusik, Gebrauchsmusik, Konzertmusik, rituelle Musik ...) ● Formen des Hörens von Musik (bewusstes und unbewusstes Hören, gezieltes Hören) ● Vermittlung von Musik (authentische und medial) ● Anlässe der Musikausübung (laienhaft – professionell) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Rhythmik: Pattern, Rhythmus-Modelle</p> <p>Melodik: Skala: Dur, Moll</p> <p>Harmonik: Konsonanz-Dissonanz</p> <p>Dynamik / Artikulation: Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge</p> <p>Klangfarbe: Instrumenten-Kunde</p> <p>Form-Prinzipien Reihungsformen</p> <p>Grafische Notation</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p>	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Klanggeschichten ● Analoge Klangkollage ● Hörstraße ● Hörkrimi ● Partnerinterview ● Musikalisches Alltagsprotokoll <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ● fächerübergreifende Arbeit mit Politik und PP <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Musikbuch 1 ● Musix 1 ● Soundcheck Bd. 1 ● Spielpläne 1

	<ul style="list-style-type: none"> • Statistische Erhebung und anschauliche Auswertung • Forschendes Lernen durch Experimente, Exkursionen • Arbeit mit auditiven Aufzeichnungsgeräten <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertete Hausaufgabe • Schriftliche Übung • Portfolio 	
--	--	--

UV 5.1.2a



Klangwerkzeuge des Menschen – Prinzipien der Klangerzeugung erforschen und histo-kulturell verschiedene Instrumente kennenlernen und vergleichen

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Musik im historischen Kontext:

- Stilmerkmale
- biografische Prägungen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mythen und Sagen zur Entstehung der Instrumente • Instrumente in der Archäologie, Instrumente in der Ethnologie • Grundlagen der Tonerzeugung mit Instrumenten • Instrumentensystematik (europäisch/außereuropäisch) • Instrumentalsymbolik • Typische Besetzungen/Ensembleformationen <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tonhöhe • Klangfarbe 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Britten: „The Young Person’s Guide to the Orchestra“ • das javanische Gamelan • Ensemblesmusik verschiedener Epochen und Stilrichtungen <p>Weitere Aspekte</p> <p>Besuch eines instrumentenkund-</p> <p>Instrumentenbau-Workshop</p> <p>Instrumental-Workshop</p> <p>Klassenkonzert</p> <p>fächerverbindende Arbeit mit Kunst</p>

<ul style="list-style-type: none"> ordnen Musik in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik 	<ul style="list-style-type: none"> Formaspekte <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Instrumentenbau Praktische Erprobung (Workshop) Spiel- und Mitspielsätze <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Instrumentenquiz Klingendes Instrumentenportrait Ausstellung mit selbstgebauten Instrumenten („fantastisches Instrumentenmuseum“) mit Ausstellungskatalog 	<p>Materialhinweise/Literatur</p> <p>Musikbuch 1, Kapitel 4.1</p> <p>Musix 1</p> <p>David Reck: Musik der Welt</p>
--	--	---

<p>UV 5.1.2b</p>  <p>Musik auf der Bühne – eine Zauber- oder Märchenoper erkunden</p>		
<p>Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik</p> <p>Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik</p>		
<p>Funktionen von Musik:</p> <ul style="list-style-type: none"> Musik in Verbindung mit Texten Musik in Verbindung mit Bildern Musik und Bühne 		
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Oper als Gattung Inhalte der Oper und Bezüge zur Vorlage Typische Musikgattungen im Musiktheater und ihre Funktionen: Gestaltungsformen der Stimme 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Humperdinck „Hänsel und Gretel“ Mozart „Zauberflöte“ Dvorak „Rusalka“ Prokofiev „Die Liebe zu den drei Orangen“

<ul style="list-style-type: none"> • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten • entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit 	<p>(Sprechen, Sprechgesang, Belcanto, Shouting, Musical)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikalisierungs-Möglichkeiten von Text-Vorlagen (Libretto) zwischen Text-Dominanz (syllabisch) und Musik-Dominanz (melismatisch) • Ausdrucksgesten und Konventionen in melodischer Gestaltung der Gesangsstimmen • Ausdrucksmöglichkeiten und Funktionen der begleitenden Orchestermusik • Arbeitstechniken einer Inszenierung (Soziogramm der Handlung, Drehbuch-Erstellung für Inszenierungsversuche) • Arbeitsteilung und Tätigkeitsformen in der Musiktheater-Produktion <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodik: Motiv, Motivverarbeitungen, Phrase, Periode, melodische Ausdrucksgesten, rhetorische Figuren • Klangfarbe: Instrumenten-Kunde, Symbolik; Stimm-Register: Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran • Formaspekte: Dacapo-Arie, Rondo, • Notationsformen: Klavierauszug im Drehbuch <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörprotokoll • Analyse von Musik durch „Szenische Interpretation“ • Recherche und Referat <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Gestaltungsmittel (s.o.) in szenischen Projektaufgaben • Bewertungen der Präsentationen • Schriftliche Kritik zu Interpretationen von Inszenierungen 	<ul style="list-style-type: none"> • u.a. <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten bzw. -partnern: Theater-, Opern- oder Musical-Besuch; eventuell Führung durch Bühne und Werkstätten • Workshop Kinderoper Köln
--	--	--

UV 5.2.1



Stimmungen – Elementare musikalische Phänomene hinsichtlich der Parameter Rhythmik, Dynamik, Melodik, Klangfarbe und Artikulation untersuchen und ausdrucksbezogen gestalten

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bildern
- **Musik in Verbindung mit Bewegung**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik ● analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen ● deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen ● entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen ● beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Zusammenhänge von Ausdruck, Bewegungsgesten und musikalischen Strukturen/Parametern: Freude, Trauer, Glück, Einsamkeit,... - Laufen, Schreiten, Kriechen, ..., Übertragung in Rhythmik, Dynamik, Melodik ...) ● Musikalische Gestaltung von Nähe und Ferne, Spannung - Entspannung, ● Zusammenhänge von Bild-Assoziationen, musikalischen Strukturen und musikalischen Klischees <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notation</p> <p>Rhythmik: Metrum, Grundschatz, Beat, Puls, Takt, Rhythmus; Taktarten</p> <p>Melodik: Grundlagen der Tonhöhenordnung (Tonschritt, -sprung, -wiederholung), Grundton (bezogenheit), Halb- und Ganztonschritte</p> <p>Dynamik / Artikulation: graduelle Abstufungen, fließende Übergänge, Artikulationsarten</p> <p>Formtypen: Gliederung durch Wiederholung von Formteilen</p> <p>Notationsformen: grafische Notation, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Übungen zur Versprachlichung subjektiver Eindrücke ● Einfache Beschreibung musikalischer Strukturen, 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Namenspatern, Klassenrap ● Bodypercussion (Moritz „Ich und der Stuhl“) ● Vocation ● Vertonung von Bildvorlagen mit Bewegungsgehalt (z.B. Comics, Cartoons) ● Songs aus dem Dschungelbuch ● Schumann „Wilder Reiter“ ● Gestaltung von Melodramen <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Feedback-Methoden ● kriteriengeleitetes Vorgehen <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Musikbuch 1 ● Musix 1 ● Soundcheck Bd. 1 ● Staffa/Moritz „Trommeln ist Klasse“

	<ul style="list-style-type: none"> • Einfache Gestaltungsübungen <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsaufgabe mit Erläuterung • Hörprotokoll zur Parametergestaltung • Schriftliche Übung 	
--	--	--

UV 5.2.2



Helft Mozart, Freunde zu finden – Leben und Musik des 11-jährigen Mozart erforschen und mit der eigenen Biografie vergleichen

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Musik im historischen Kontext:

- biografische Prägungen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein • erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedingungen der Musikpraxis zur Zeit Mozarts und heute (Kindheit, Status des Musikers, Orte, Verhaltensformen, Medien, Hörgewohnheiten, Konzertpraxis) • Musikalische Stilistik (Formen, Instrumente, Ensembles) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte</p> <p>Klangfarbe: Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen</p> <p>Melodik: Skala: Dur, Moll</p> <p>Formtypen: Rondo, Variationen</p> <p>Notationsformen: Partituraufbau</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche • Aufbereitung von Informationen in aufgabenbezogenen Formaten 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompositionen des 11-13jährigen Mozart • Stationenlernen „Helft Mozart ...“ • Hörspiel/Hörbücher <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produktion eines Hörspiels • Fiktives Komponisten-Interview • Porträt <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kern „Mozart für die Schule“ • Musikbuch 1 • Musix 1 • Soundcheck Bd. 1 • Spielpläne Bd. 1

	<p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none">• Schriftliche Übung• Portfolio	
--	--	--

UV 6.1.1



Musik mit Programm – Zusammenhänge zwischen Musik und außermusikalischen Inhalten erfassen und gestaltend deuten

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- Musik in Verbindung mit Bildern
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik ● analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen ● deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen ● entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen ● beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen ● beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bewegungs- und Ausdrucksgesten ● Programmmusik, Symphonische Dichtung ● Leitmotiv, Motiv-Verarbeitungen ● Form-Gestaltung von Musik als Zeitmedium (Gleichzeitigkeit und Kontinuum) ● Gliederung musikalischer Verläufe <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Melodik: Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen; melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sext, Sehnsuchtsintervall große Sext ...)</p> <p>Dynamik / Artikulation: legato, staccato, pizzicato, sostenuto, portato</p> <p>Klangfarbe: Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen; Instrumenten-Kunde, Instrumenten-Symbolik</p> <p>Form-Prinzipien: Wiederholung, Kontrast, Abwandlung</p> <p>Notationsformen: grafische Notation, Partituraufbau, Partiturlesen, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Musikbezogene Bewegungschoreografien 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Honegger „Pacific 231“ ● Paul Dukas „Zauberlehrling“ ● Mussorgski „Bilder einer Ausstellung“ ● u.a. <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ● fächerverbindende Arbeit mit Deutsch und/oder Sport ● Präsentation von Gestaltungsaufgaben beim Kulturabend <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Musikbuch 1, Kapitel 6.1 ● Spielpläne Bd. 1 ● Musix Bd. 1 ● Klett-Heft „Programmmusik“

	<ul style="list-style-type: none"> • Szenische Interpretation • Awaduk • Partitur <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Portfolio • Schriftliche Übung 	
--	--	--

UV 6.2.2



Musik in Szene – szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Funktionen von Musik:

- Musik und Bühne

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten • realisieren einfache vokale und 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typische Musikgattungen im Musiktheater und ihre Funktionen: • Gestaltungsformen der Stimme (Sprechen, Sprechgesang, Belcanto, Shouting, Musical) • Ausdrucksgesten und Konventionen in melodischer Gestaltung der Gesangsstimmen • Ausdrucksmöglichkeiten und Funktionen der begleitenden Orchestermusik • Arbeitstechniken einer Inszenierung (Soziogramm der Handlung, Drehbuch-Erstellung für Inszenierungsversuche) • Arbeitsteilung und Tätigkeitsformen in der Musiktheater-Produktion 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Entführung aus dem Serail“ • „Liebe zu den drei Orangen“ <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Opern- oder Musical-Besuch • Aufführung von eigenen Inszenierungen auf Klassenfest o.ä.

<p>instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit 	<p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notation</p> <p>Melodik: Motiv, Motivverarbeitungen, Phrase, Periode, melodische Ausdrucksgesten, rhetorische Figuren</p> <p>Klangfarbe: Instrumentenkunde; Stimm-Register: Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran</p> <p>Formaspekte: Dacapo-Arie,</p> <p>Notationsformen: Klavierauszug im Drehbuch</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Analyse von Musik durch „Szenische Interpretation“ <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Anwendung der Gestaltungsmittel (s.o.) in szenischen Projektaufgaben Bewertungen der Präsentationen Schriftliche Kritik zu Interpretationen von Inszenierungen 	
---	--	--

<p>UV 6.2.1</p>  <p>Das Leben des Spielmannes Ludowigus – typisch mittelalterliche Musik improvisieren bzw. komponieren und im Kontext mittelalterlicher Lebenswelt erfassen</p>		
<p>Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik</p>		
<p>Musik im historischen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Stilmerkmale 		
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historischen Kontext <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Techniken des Komponierens und Improvisierens Stilistik mittelalterlicher Alltagsmusik (Formen, alte Instrumente, Rhythmik, Melodik, Begleitmuster) Rolle der Musik im Mittelalter (Tanzmusik, Bänkel-Sänger, Gaukler-Millieu) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p>	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <p>Leben und Musik der Spielleute</p> <p>Tanzmusik des Mittelalters</p> <p>Instrumente des Mittelalters</p> <p>Gregorianik</p> <p>Notation von Musik im MA</p> <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Improvisation auf Bordunbegleitung

<p>unterschiedlichen Epochen</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik 	<p>Rhythmik: Metrum, Taktarten</p> <p>Melodik: Skala: Dur, Moll, Pentatonik; Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen</p> <p>Harmonik: Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord), Dreiklangs-Umkehrungen</p> <p>Klangfarbe: Instrumentenkunde</p> <p>Form-Prinzipien: Reihungs- / Entwicklungsform, Wiederholung, Kontrast, Abwandlung</p> <p>Formtypen: Liedform, Rondo, Variationen</p> <p>Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Klaviernotation</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführung elementarer Kompositionstechniken Praktisches Musizieren zwischen Komposition und Improvisation Drehbuch/Skript <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> schriftliche Notation einfacher Kompositionen kriteriengeleitete Bewertung entstandener Filme 	<p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> „Ludowigus“-Reihe im Soundcheck
---	---	--

UV 6.2.2



Vertrautes und Überraschendes – Form in der Musik beschreiben, deuten und gestalten

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- Musik in Verbindung mit Sprache
- **Musik in Verbindung mit Bildern**
- **Musik in Verbindung mit Bewegung**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik ● analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen ● deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen ● entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen ● beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Formprinzipien (Wiederholung, Kontrast, Abwandlung) ● Form-Konstituenten (Motiv, Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Periode; Rhythmische Regelsysteme) ● Formtypen (Lied-Formen, Rondo, Variation) ● Zusammenhänge zu den choreografischen Parametern Gestik, Mimik, Bewegung im Raum (individuell, im Ensemble) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Rhythmik: Taktarten, Rhythmus-Modelle</p> <p>Melodik: Skala: Dur, Moll, Chromatik; melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sext, Sehnsuchtsintervall große Sext ...)</p> <p>Klangfarbe: Wechsel Solo/Tutti</p> <p>Formaspekte: Reihungs- / Entwicklungsform; Wiederholung, Kontrast, Abwandlung; Homophonie, Polyphonie, Periodenbildung</p> <p>Formtypen: Rondo, Variationen</p> <p>Notationsformen: grafische Notation, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Klaviernotation Partituraufbau, Partiturlesen</p>	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Björk „It’s oh so quiet“ ● Beethoven „5. Sinfonie“ ● Reich „Piano Phase“ ● Dave Brubeck „Unsquare Dance“ ● Mozarts Variationen über „Ah vous dirais-je maman“ ● Bach „Präludium C-Dur“ (WTK 1) ● Beethoven „Wut über den verlorenen Groschen“ <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Exkursionen unter kulturpädagogischer Anleitung (Kölner Dom, Museum für angewandte Kunst u.a.) ● Einführung von Produktionsprogrammen <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Musikbuch 1, Kap. 2.2 ● Musix 1

	<p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standbilder • Choreografie • Bildnerische Verfahren • Komposition • Analyse unter zu Hilfenahme von Symbolsprache <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung • Präsentation von Gestaltungsaufgaben 	
--	--	--

<p>UV 7.1:</p>  <p>Worte sagen das eine, Musik das andere – Das Wechselspiel der Medien Musik und Text in Vortrag und Vertonung erkunden</p>		
<p>Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik</p>		
<p>Ausdruckskonventionen von Musik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textgebundene Musik 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsparameter des stimmlichen Vortrags einer literarischen Vorlage (Phrasierung, Artikulation, Dynamik, homophone und polyphone Ensemble-Gestaltung) • Analyse und Interpretation von Text-Vertonungen der abendländischen Kunstmusik • Funktionen von Musik im Text-Zusammenhang (Paraphrasierung, Kontrastierung, Kommentierung, Verfremdung) • Kriterien bei Bewertungs- und Beurteilungsformen (Feedback-Gespräch, schriftl. Kritik) <p>Ordnungssysteme der musikalischen</p>	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprecherziehung/Vortragstraining • Literarische Vorlagen wie Gedichte, Balladen, Kurzgeschichte, Fabeln, Märchen, dramatische Texte usw. • Beispiele aus Vertonungen von Textvorlagen (s.o.); Erbkönig-Vertonungen: z.B. Schubert, Reichardt, Loewe, Rammstein; Beispiele für Umgangsformen mit Stimme (z.B. Erika Stucky, Berio „Sequenza“...) • Musikalische Erzähl- und Berichtformen (westafrikanische Griots, Bänkelgesang, Musik der Spielleute, slam poetry)

<p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren vokale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter 	<p>Parameter, Formprinzipien, Notationsformen</p> <p>Rhythmus: Metrum, Grundschatlag, Beat, Puls; Taktarten; Synkope, Pattern</p> <p>Melodik: Dur- Moll-Skala, typische melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sext, Sehnsuchtsintervall große Sext ...)</p> <p>Harmonik: Konsonanz-Dissonanz, Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord, Quartenklang, Cluster)</p>	<p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Fächerübergreifende oder fächerverbindende Arbeit mit Deutsch Einbezug symphonischer Vertonungen von Balladen-Vorlagen; z.B. Paul Dukas „Der Zauberlehrling“.
<p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen, beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen, beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik. 	<p>Dynamik: graduelle Abstufungen, fließende Übergänge, Akzente, Betonungen</p> <p>Formaspekte: Liedformen</p> <p>Notationsformen: grafische Partitur-Aufzeichnungen</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Höranalyse Musizieren mit der Stimme, am Keyboard Musikalische Präsentation als Bühnen-Performance Kriterien geleitete Bewertungsverfahren kreativer Ergebnisse <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Anwendung der Gestaltungsmittel (s.o.) in Gestaltungsübungen Bewertungen der Präsentationen Kriteriengeleitete Beurteilungen von Gestaltungsergebnissen in Form schriftlich formulierter Kritik Erläuterung eigener Gestaltungs-Entscheidungen 	

UV 7.2:



Rap@school – die Kultur des HipHop als Medium jugendkultureller Identität erfassen und kritisch erläutern

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Musik im historisch-kulturellen Kontext

- Abendländische Kunstmusik des 18. Und 19. Jahrhunderts

<ul style="list-style-type: none"> populäre Musik 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren populäre Musik im Hinblick auf Stilmerkmale benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes entwerfen, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historisch-kulturellen Perspektive <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Stilmerkmale der Musik des HipHop (Loop, Sample, Tempo 104 [plus minus 10 BPM], Wechselspiel zwischen binären und ternären Rhythmen, Wechselspiel Rap/Beats) Produktion mit Computerprogrammen (Logic, Cubase, Pro Tools) Sample und Copyright Musik als Teil einer ganzheitlichen Kultur (Rap, DJing, Breakdance, Graffiti, Beatboxing) kulturspezifische musikästhetische Begriffe (Groove, Flow, Beat, Dissen, Battle) Musik und subkulturelle Codes Musik als Medium der Identitätsbildung Formen der Inszenierung von Musik im Musikvideo <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Rhythmik: Taktarten; Pattern, Rhythmusmodelle; Mikrotiming (binär/ternär)</p> <p>Melodik: Phrase, rhythmische Motive und ihre Variantenbildungen</p> <p>Harmonik: Nebenharmonien, Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord; Einfache Kadenz; Dreiklangs-Umkehrungen)</p> <p>Klangfarbe: elektronische Instrumente; Stimmgestaltung im Rap</p> <p>Form-Prinzipien: Wiederholung/Veränderung von Samples → Loop</p> <p>Formtypen: textgebundene Formen (Verse, Refrain)</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Videoclipanalyse Podiumsdiskussion Gruppenpuzzle <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Schriftliche Übung 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Geschichte des HipHop HipHop in Deutschland <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> Frauen im HipHop <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> fächerverbindende Arbeit mit PP, Politik, Kunst Studiobesuch Feldforschung/Experteninterview <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> Loh „rap@school: Grundlagen für die pädagogische Arbeit mit HipHop“ Geuen/Rappe „Videoclips“ fachschaftseigenes Material

	<ul style="list-style-type: none"> • Produktion und Präsentation einer CD 	
--	--	--

UV 8.1



Musik in der Werbung – Mechanismen der Wahrnehmungssteuerung durch Musik, Klang und Geräusch erfassen, kritisch reflektieren und funktionsbezogen gestalten

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen

- Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang • entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik • beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit • erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Testverfahren zur Ermittlung von Musik-Wirkung (Polaritätsprofil, AwaduK) • AIDA-Formel und deren musikalische Anwendung • Informations-theoretische Grundbegriffe zum Zusammenhang musikalischer Struktur - Wirkung (Redundanz, Stereotyp, Klischee) • Funktionsbegriffe von Musikverwendungen in medialen Kontexten (Paraphrasierung, Kontrapunktierung, Polarisierung, Kommentierung) • Rechtliche Aspekte(GEMA) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen</p> <p>Melodik: Motiv, Motiverarbeitungen Rhythmik: Taktarten, Bildung rhythmischer Pattern, Rhythmusmodelle Klangfarbe: Klangcharakteristika von typischen Instrumenten Formaspekte: Melodram, Jingle, Song</p> <p>Notationsformen: Standardnotation der Tonhöhen und Tondauern</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirkungsanalyse • Analyse, Deutung und Bewertung von musikalischen Verwendungen in medialen Kontexten • Gestaltung von musikalischen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Radiowerbung • Fernsehwerbung <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit Fach Deutsch, Politik, Kunst • Arbeit am Computer mit Audio-Recording • Besuch in einem Tonstudio / Produktionsforma und Interviews

Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen	Verwendungen in Werbespots Formen der Lernerfolgsüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zu den Grundbegriffen musikalischer Funktionen • Analyse und Deutung eines Werbespots bzgl. der Verwendung musikalischer Mittel • Kriteriengeleitete Bewertung der selbst erstellten musikalischen Gestaltung eines Werbespots 	
--	--	--

UV 8.2



Black Music – transkulturelle Entstehungsbedingungen und Entwicklungslinien afroamerikanischer Musik erkunden

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Musik im historisch-kulturellen Kontext

- Afroamerikanische Musikformen und ihr Entstehen im 19. und 20. Jahrhundert

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren afroamerikanische Musik des 19. und 20. Jahrhunderts im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive <p>Reflexion</p>	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stilmerkmale afrikanischer Musik (Wiederholung, Call & Response, Patternbildung u.a.) • Instrumentenkunde (Percussioninstrumente, ihre Herkunft und Funktionsweise) • Kulturelle Hintergründe afrikanischer Musik (Oralität, Kontextbezogenheit und Performativität) • Stilmerkmale afroamerikanischer Musik, Unterscheidung verschiedener Entwicklungslinien <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formprinzipien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodik: Thema, Motiv, Motiv-Verarbeitungen • Rhythmik: Pattern, Synkopen, „Verschieber“, Polyrythmik • Harmonik: einfache Kadenz, 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Afrikanische Musikkultur • Migration und Stilentwicklung • Blues, Spiritual, Gospel • Jazz • Reggae • R'n'B • (HipHop) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fächerverbindende Arbeit mit Geschichte und Erdkunde <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Detterbeck „Black Music“ • Geuen/Rappe „Videoclips“ • fachschaftseigenes Material

<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein • erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen • erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext 	<p>Bluesform, Liedformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orale Traditionen und Sheet Music <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmusensemble mit stilistisch adäquater Percussion • Songs am Keyboard musizieren • Recherche von Hintergrundinformation und Aufbereitung in Referatform • Stilkunde (Übungen zur stilistisch-historischen Einordnung von Musik) <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung von Rhythmusarrangements im Klassenverband oder in Teilgruppen • Schriftliche Übung zur Erkennung von Musik in historischen Kontexten mit Begründungen • Verfassen eines fiktiven Erlebnisberichtes eines Zeitzeugen/berühmten Musikers 	
---	---	--

<p>UV 9.1</p>		
		
<p>Zusammenklang – mehrstimmige Musik untersuchen und musizieren</p>		
<p>Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik</p>		
<p>Musik im historisch-kulturellen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> • abendländische Kunstmusik des 18. Und 19. Jahrhunderts • populäre Musik 		
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Begleitformen: Bordun, Riff, Austerzung • Musizieren mit Begleitpattern • Improvisation über Changes • mehrstimmiges Singen und Musizieren • mehrstimmige Komposition <p>Ordnungssysteme der musikalischen</p>	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Blues • Modale Kompositionen • diverse Popsongs <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche geschichtlicher und gesellschaftlicher Hintergründe der ausgewählten Beispiele

<p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive. <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext 	<p>Parameter und Formprinzipien</p> <ul style="list-style-type: none"> Melodik: Ganz- und Halbtöne, Intervalle, Pentatonik, modale Skalen Harmonik: einfache Kadenz, Dreiklänge und ihre Umkehrungen, basale Funktionsharmonien (Tonika, Dominantseptakkord) Formaspekte: Liedformen, Satztechniken Homophonie-Polyphonie Notationsformen: Klaviernotation (Zuordnung von Violin- und Bassschlüssel), Aufbau eines Lead Sheets <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Instrumentalpraxis Partiturlesen Markieren im Notentext Sätze komponieren und notieren <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Popsongs im Klassenmusizieren Komposition und Notation eigener Songs in Rückgriff auf im Unterricht vermittelte Satztechniken Entwurf und Realisation eines YouTube-Tutorials zum Thema „Zusammenklang“ (Akkordaufbau, Akkordverbindungen, praktische Tipps) 	<ul style="list-style-type: none"> Grundzüge der Geschichte populärer Musik Arbeit mit Notationsprogrammen
---	---	--

<p>UV 9.2:</p>		
		
<p>Politische Botschaften im Pop – Musik als Ausdruck von Protest und als Botschaft des Friedens erfassen</p>		
<p>Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik</p>		
<p>Musik im historisch-kulturellen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> Populäre Musik 		
<p>Konkretisierte</p>	<p>Inhaltliche und methodische</p>	<p>Individuelle</p>

Kompetenzerwartungen	Festlegungen	Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale ● benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache ● deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes, ● entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive. <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ● ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein, ● erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen, ● erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Widerstand (Protest-Song) und Kommerzialisierung (Merkmale der Popularität) ● Musik als Friedensbotschaft ● Stilstiken der Popmusik (Rock`n`Roll, Beat, Hardrock, Reggae, Punk, HipHop, ...) ● Historisch-kulturelle Kontexte von Musik (Fifties, Hippy, Vietnamkrieg, Ghetto, Schwarz-Weiß-Konflikt...) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen</p> <p>Rhythmik: Beat-Offbeat, Groove, Rhythmus-Patterns, Rhythmus-Modelle</p> <p>Melodik: Tonskalen (Blues-Tonleiter, Pentatonik), Intervalle der diatonischen Skala, Blue-Notes</p> <p>Harmonik: Terzschichtungen, Blues-/Jazz-Harmonien</p> <p>Klangfarbe: Stimm-Gestaltung des Pop (Rap, Shouting); typische Ensemble-Besetzungen des Rock; Grundlagen der Klangerzeugung elektroakustischer Instrumente</p> <p>Formaspekte: Liedformen des Pop;</p> <p>Notationsformen: Klavierauszüge, Leadsheet</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Stilistische Übungen ● Analyse/Interpretation ● Historisch-kulturelle Recherche <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Schriftl. Übung zu Stilmerkmalen der populären Musik ● Bewertung von Features zu exemplarischen Pop-Kompositionen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Carl Stevens "Peace Train", John Lennon "Imagine", Buffy Sainte-Marie "The Universal Soldier", Lenny Kravitz "We want peace" ● Bill Haley „Rock around the clock“, Beatles "Help", Rolling Stones "Streetfighting man" oder "Satisfaction", Jimi Hendrix "Star Sprangled Banner", Bob Dylan, Sex Pistols, Grandmaster Flash and the Furious Five, Björk, Janis Joplin <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Fächerverbindende Arbeit mit den Fächern Geschichte und/oder Politik <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bundeszentrale für politische Bildung „Protestsongs“ ● Musikbuch 2, Kapitel 8.2

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des KLP Musik hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Sinne beziehen sich die *überfachlichen Grundsätze* 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die *fachlichen Grundsätze* 1 und 7 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichtes entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler (SuS).
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die SuS erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der SuS.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den SuS und bietet ihnen die Möglichkeit zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen SuS.
9. Die SuS erhalten Gelegenheit zu selbständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet, der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze

1. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den SuS alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in diesen Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
2. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen. Der Aufbau einer musikalischen Fachterminologie sowie elementarer Kenntnisse der Notenkunde vollzieht sich daher spiralförmig im Zusammenwirken der Unterrichtsvorhaben.

3. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch inhaltliche Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
4. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst. 5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweiter wird.
5. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
6. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der SuS orientiert und knüpft an deren Vorkenntnisse, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. SuS mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
7. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Arbeitsmappen

Führung einer DIN-A4-Sammelmappe durchgehend für die Jgst. 5-6 und 7-9 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)

1-2 pro Schuljahr (in 5-6) bzw. pro Halbjahr (7-9) Erstellung eines exemplarischen, thematisch-orientierten Portfolios

Fachterminologie

Die Fachschaft Musik hat sich auf ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie verständigt, das die SuS im Laufe der Sek. I in Form eines fortlaufenden Glossars anlegen. Dieses ist nicht eigenständiger Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es ist eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt, z.B. über Formen der grafischen Notation, und wird funktional eingesetzt:

zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen

als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen

Im Bereich der *Ordnungssysteme musikalischer Parameter* wird in der Jgst. 5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst. 7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und weitere Kenntnisse zur Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in der Jgst. 7-9 eingebracht. Die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben vermittelten Bestandteile der Parameterordnung und der musikalischen Formgestaltung sind in den Übersichten im Anhang in der jeweils mittleren Spalte angegeben.

Es ergibt sich in Einteilung nach dem Ordnungssystem musikalischer Parameter folgende Übersicht:

Bereich der Ordnungssysteme musikalischer Parameter

Rhythmik

Metrum, Grundschlag, Beat, Puls, Takt, Rhythmus

Taktarten, Pattern, Rhythmus-Modelle

Beat-Offbeat, Synkope

Melodik

Skalenbildung: Dur, Moll, Blues-Tonleiter, Pentatonik, Chromatik

Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen

Intervalle

melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Sexte „als Geste der Liebe“)

Harmonik

Konsonanz-Dissonanz

Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord, Quartenklang, Cluster)

Dreiklangs-Umkehrungen

einfache Kadenz, Bluesschema

Nebenharmenien

Blues-/Jazz-Harmonien

Dynamik / Artikulation

Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge

Akzente, Betonungen

Artikulation: legato, staccato, pizzicato, sostenuto, portato

Klangfarbe

Instrumenten-Kunde, Instrumenten-Symbolik

Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen

Stimm-Register: Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran

Stimmgestaltung des Pop (Rap, Shouting)

Bereich der Form-Aspekte

Form-Prinzipien

Reihungs- / Entwicklungsform

Wiederholung, Veränderung, Kontrast

Homophonie, Polyphonie

Formtypen

Liedform, Song

Dacapo-Arie,

Rondo

Variationen

Sonatenhauptsatzform

Melodram

Jingle

Bereich der Notationsformen

grafische Notation

Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern

Klaviernotation

Partituraufbau, Partiturlesen

Klavierauszug, Leadsheet

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ APO-S I) dargestellt. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung. Die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ haben in der Sekundarstufe II das gleiche Gewicht wie die Klausuren.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

Im Fach Musik kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl mündliche, schriftliche als auch praktische Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen.

Dabei werden sowohl individuelle Beiträge als auch kooperative Leistungen im Rahmen von Gruppenarbeiten berücksichtigt.

Die Schülerinnen und Schüler zeigen ihre Kompetenzen im Bereich der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ u.a. durch

mündliche Beiträge im Unterricht (z.B. Unterrichtsgespräch, kooperative Arbeitsformen, Vortrag/Referat, auch unter Nutzung neuer Medien)

schriftliche Beiträge im Unterricht (z.B. Hörprotokoll, Markierungen im Notentext, Materialsammlung/-aufbereitung, schriftliche Übung, angemessene Heftführung)

praktische Beiträge im Unterricht (z.B. Singen, Instrumentalspiel, Standbilder, szenische und audiovisuelle Gestaltungen, Ergebnisse von Gestaltungsaufgaben)

in Ergebnissen eigenverantwortlichen Handelns (z.B. im Rahmen von Recherche, Erkundung, kreativer Gestaltung, Präsentationen)

Vor allem in den höheren Klassen der Sekundarstufe I kommt längerfristig gestellten Aufgaben eine besondere Bedeutung zu. Sie erfordern einerseits ein höheres Maß an Selbständigkeit und ermöglichen auf diese Weise die vertiefende Beschäftigung mit einem bestimmten, aus dem Unterricht erwachsenen Problemfeld. Andererseits eröffnen diese Aufgaben die Möglichkeit, einen längeren Arbeitsprozess ausführlich zu dokumentieren. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Vorbereitung auf typische Arbeitsformen der gymnasialen Oberstufe.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Die Beurteilungskriterien werden den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichtes zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.

Neben den Vorgaben des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachschaft Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen:

- Zu jedem Unterrichtsvorhaben werden individuelle Formen der Lernerfolgsüberprüfung festgelegt, die dem jeweiligen inhaltlichen Profil des Unterrichts entspricht und für alle Lehrkräfte verbindlich ist. Die folgenden Möglichkeiten der Lernerfolgskontrolle sind in den Übersichten berücksichtigt:

- Hörprotokolle
 - Markierung von Notentexten
 - Gestaltungsaufgaben
 - Referate und Präsentationen
 - Portfolio und andere Formen der Dokumentation
 - Zuordnungsaufgaben, z.B. als Rätsel oder Quiz
 - Schriftliche Übungen
- Die unterschiedlichen Formen der Lernerfolgsüberprüfung beziehen sich auf alle im Kernlehrplan genannten Kompetenzbereiche. Damit wird sichergestellt, dass Kompetenzen in den Bereichen Rezeption, Produktion und Reflexion angemessen und in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander nachgewiesen werden können.
 - Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an den Evaluationsbögen (s.u.), die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind. In der Jahrgangsstufe 5 lernen die Schülerinnen und Schüler schrittweise den Umgang mit den Selbstevaluationsbögen.
 - Durch die Lernerfolgsüberprüfungen der Sekundarstufe I wird sichergestellt, dass die Schülerinnen und Schüler fachlich und methodisch angemessen auf den Unterricht der Oberstufe vorbereitet werden.
 - Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
 - Die Bewertung der Sammelmappe und des Portfolios erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungspielräume berücksichtigen.
 - Zur Sammelmappe gehört das Anlegen eines Fachvokabular-Glossars für die Jgst. 5-6 und 7-9. Dort werden in einer vorgefertigten Matrix alle behandelten Fachbegriffe (s.o.) gesammelt, mit Zuordnung zum Unterrichtsvorhaben und kurzer Definition.
 - Pro Halbjahr werden max. 2 Schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.

- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

Folgende Kriterien zur Bewertung der sonstigen Mitarbeit sind für die Zuordnung zur Notenskala grundlegend:

sehr gut: sehr kontinuierliche, ausgezeichnete Mitarbeit; sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge; sehr interessierte, kommunikationsfördernde Teilnahme am Unterricht; souveräner Gebrauch der Fachsprache; sehr selbständige und korrekte musikpraktische Arbeit

gut: kontinuierliche, gute Mitarbeit; gute Beiträge, produktive, interessierte, kommunikationsfördernde und motivierte Teilnahme am Unterricht; sicherer Gebrauch der Fachsprache; selbständige, korrekte musikpraktische Arbeit

befriedigend: meistens interessierte, kommunikative, durchschnittliche Mitarbeit; zurückhaltende, aber aufmerksame Teilnahme; gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Gebrauch der Fachsprache; korrekte musikpraktische Arbeit nach konkreten Vorgaben

ausreichend: seltene Beteiligung; fachliche Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache; sehr passive Teilnahme am Unterricht; unstrukturierte oder wenig produktive Beiträge; Fähigkeit, sich grundlegend fachsprachlich verständlich zu machen; im Allgemeinen korrekte musikpraktische Arbeit unter Anleitung

mangelhaft: nur sporadische Mitarbeit; kaum kommunikative Beteiligung; fachliche Defizite, meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Fachsprache; musikpraktische Arbeit trotz Anleitung fehlerhaft

ungenügend: fehlende fachliche Kenntnisse; Unfähigkeit, die Fachsprache anzuwenden; keinerlei aktive Teilnahme am Unterricht; musikpraktische Arbeit trotz Anleitung ohne Ergebnisse

Zurzeit stehen folgende Arbeitsmaterialien zur Verfügung:

Musikbücher im Klassensatz in den beiden Räumen:

-
-

Liederbücher

-
-

Taschen-Partituren/Klavierauszüge in größerer Anzahl:

-
-

Fachbücher

-
-

Musik-Software

-

CDs/DVDs

-

Musik

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

a) Anbahnung fächerübergreifender methodischer Kompetenzen

<p>5.1</p>	<p>UV 5.1.1</p>  <p>Der Klang des Tages – subjektive Hörgewohnheiten beschreiben, deuten und verwendungsbezogen gestalten</p> <p><u>Überfachliche Methoden:</u></p> <p>Partnerinterview Plakatgestaltung Detektiv-/Kriminalgeschichte als methodisches Tool zur Erfassung fachlicher Inhalte Erfahrungsbezogenes Minuten- bzw. Tagesprotokoll</p>	<p>UV 5.1.2a</p>  <p>Klangwerkzeuge des Menschen – Prinzipien der Klangerzeugung erforschen und histo-kulturell verschiedene Instrumente kennenlernen und vergleichen</p> <p><u>Überfachliche Methoden:</u></p> <p>Selbstbau verwendeter Instrumente/Modellbau (Klang-)Experiment Experteninterview</p>
	<p>UV 5.1.2b</p>  <p>Musik auf der Bühne – eine Zauber- oder Märchenoper erkunden</p> <p><u>Überfachliche Methoden:</u></p> <p>Rollenspiel Schattentheater</p>	
<p>5.2</p>	<p>UV 5.2.1</p>  <p>Stimmungen – Elementare musikalische Phänomene hinsichtlich der Parameter Rhythmik, Dynamik, Melodik, Klangfarbe und Artikulation untersuchen und ausdrucksbezogen gestalten</p> <p><u>Überfachliche Methoden:</u></p>	<p>UV 5.2.2</p>  <p>Helft Mozart, Freunde zu finden – Leben und Musik des 11-jährigen Mozart erforschen und mit der eigenen Biografie vergleichen</p> <p><u>Überfachliche Methoden:</u></p>

	<p>Puzzeln mit Bausteinen kriteriengeleitete Präsentation</p>	<p>Stationenlernen verschränkt mit Gruppenarbeit Portfolio kriteriengeleitete und lösungsbezogene Präsentation Würfel als methodisches Tool</p>
6.1	<p>UV 6.1.1</p>  <p>Musik mit Programm – Zusammenhänge zwischen Musik und außermusikalischen Inhalten erfassen und gestaltend deuten</p> <p><u>Überfachliche Methoden:</u></p> <p>Standbilder Bewegungschoreografien Bildnerisches Gestalten</p>	<p>UV 6.1.2</p>  <p>Musik in Szene – szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen</p> <p><u>Überfachliche Methoden:</u></p> <p>szenische Interpretation Portfolio/Probentagebuch Musiktheaterproduktion</p>
6.2	<p>UV 6.2.1</p>  <p>Das Leben des Spielmannes Ludowigus – typisch mittelalterliche Musik improvisieren bzw. komponieren und im Kontext mittelalterlicher Lebenswelt erfassen</p> <p><u>Überfachliche Methoden:</u></p> <p>Recherche von Informationen Skript verfassen Rollenspiel Videoproduktion</p>	<p>UV 6.2.2</p>  <p>Vertrautes und Überraschendes – Form in der Musik beschreiben, deuten und gestalten</p> <p><u>Überfachliche Methoden:</u></p> <p>assoziative Verfahren (Assoziationskette/Blitzlicht, Anlegen assoziativ entstandener Wortspeicher) Symbolsprache</p>
7	<p>UV 7.1</p>  <p>Worte sagen das eine, Musik das andere – Das Wechselspiel der Medien Musik und Text in Vortrag und Vertonung erkunden</p> <p><u>Überfachliche Methoden:</u></p> <p>Vortragstraining/Sprecherziehung</p>	<p>UV 7.2</p>  <p>Rap@school – die Kultur des HipHop als Medium jugendkultureller Identität erfassen und kritisch erläutern</p> <p><u>Überfachliche Methoden:</u></p>

	Kriteriengeleitete Präsentation von Gestaltungen	Podiumsdiskussion Gruppenpuzzle Tonproduktion mit DAW-Programmen (Digital Audio Workstation) Videoclip
8	UV 8.1  <p>Musik in der Werbung – Mechanismen der Wahrnehmungssteuerung durch Musik, Klang und Geräusch erfassen, kritisch reflektieren und funktionsbezogen gestalten</p> <p><u>Überfachliche Methoden:</u></p> Polaritätsprofile Skript zu Radiobeitrag Arbeit mit Audioprogrammen	UV 8.2  <p>Black Music – transkulturelle Entstehensbedingungen und Entwicklungslinien afroamerikanischer Musik erkunden</p> <p><u>Überfachliche Methoden:</u></p> Internetrecherche Referate Experteninterviews Verfassen von fachlich bezogenen Zeitungsartikeln
9	UV 9.1  <p>Zusammenklang – mehrstimmige Musik untersuchen und musizieren</p> <p><u>Überfachliche Methoden:</u></p> Produktion eines Tutorials	UV 9.2  <p>Politische Botschaften im Pop – Musik als Ausdruck von Protest und als Botschaft des Friedens erfassen</p> <p><u>Überfachliche Methoden:</u></p> Recherche Excerpte Referate

b) Möglichkeiten fächerübergreifender und fächerverbindender Zusammenarbeit /
fächerübergreifende Jahrgangsstufenpartitur

	UV Musik	andere Fächer	UV Musik	andere Fächer
5.1	UV 5.1.1  <i>Der Klang des Tages – subjektive Hörgewohnheiten beschreiben, deuten und verwendungsbezogen gestalten</i>	Fach Politik: Das eigene Ich im Zusammenhang mit einer neuen Klasse / individuelle Alltagserfahrungen Gesellschaftspolitische Aspekte von Musikangeboten	UV 5.1.2a  <i>Klangwerkzeuge des Menschen – Prinzipien der Klangerzeugung erforschen und historisch-kulturell verschiedene Instrumente kennenlernen und vergleichen</i>	Fach Physik: Klang-Geräusch-Stille als Schallphänomene
	UV 6.1.2  <i>Musik auf der Bühne – eine Zauber- oder Märchenoper erkunden</i>	Fach Deutsch: Märchen, Sagen und Legenden und ihr Aufbau, phantastische Geschichten		
5.2	UV 5.2.1  <i>Stimmungen – Elementare musikalische Phänomene hinsichtlich der Parameter Rhythmik, Dynamik, Melodik, Klangfarbe und Artikulation untersuchen und ausdrucksbezogen gestalten</i>	Fach Deutsch: Gestaltender Gedichtvortrag Fach Kunst: Rhythmus und Farbe in der bildnerischen Gestaltung	UV 5.2.2  <i>Helft Mozart, Freunde zu finden – Leben und Musik des 11-jährigen Mozart erforschen und mit der eigenen Biografie vergleichen</i>	Fach Geschichte: Leben und Gesellschaft zur Zeit Mozarts Fach PP: Kindheit gestern und heute
6.1	UV 6.1.1  <i>Musik mit Programm – Zusammenhänge zwischen Musik und außermusikalischen Inhalten erfassen und gestaltend deuten</i>	Fach Deutsch: Mythen, Sagen, Märchen in der deutschen Literatur Fach Sport: Programmatisch bezogene Choreographien	UV 6.1.2  <i>Musik in Szene – szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen</i>	Fach Deutsch: Szenische Interpretation von Dramenausügen Grundbegriffe des Dramas/der Dramentheorie

<p>6.2</p>	<p>UV 6.2.1</p>  <p>Das Leben des Spielmannes Ludowigus – typisch mittelalterliche Musik improvisieren bzw. komponieren und im Kontext mittelalterlicher Lebenswelt erfassen</p>	<p>Fach Geschichte: Leben und Gesellschaft im Mittelalter</p> <p>Fach Deutsch: Verfassen eines Drehbuches</p>	<p>UV 6.2.2</p>  <p>Vertrautes und Überraschendes – Form in der Musik beschreiben, deuten und gestalten</p>	<p>Fach Kunst: Form in Kunst und Architektur</p> <p>Fach Mathematik: Vergleich verschiedener Symbolsprachen</p>
<p>7</p>	<p>UV 7.1</p>  <p>Worte sagen das eine, Musik das andere – Das Wechselspiel der Medien Musik und Text in Vortrag und Vertonung erkunden</p>	<p>Fach Deutsch: Balladen interpretieren, analysieren und gestaltend deuten</p>	<p>UV 7.2</p>  <p>Rap@school – die Kultur des HipHop als Medium jugendkultureller Identität erfassen und kritisch erläutern</p>	<p>Fach Politik: Rollen- insbesondere Geschlechterstereotype in der kritischen Reflexion</p> <p>Fach Deutsch: Rhythmisierung sprachlichen Vortrages und themenbezogene Textimprovisation (Gemeinsames Projekt: Poetry Slam)</p>
<p>8</p>	<p>UV 8.1</p>  <p>Musik in der Werbung – Mechanismen der Wahrnehmungssteuerung durch Musik, Klang und Geräusch erfassen, kritisch reflektieren und funktionsbezogen gestalten</p>	<p>Fach Deutsch: Werbung in Massenmedien</p> <p>Fach Politik: Werbung und Manipulation</p>	<p>UV 8.2</p>  <p>Black Music – transkulturelle Entstehungsbedingungen und Entwicklungslinien afroamerikanischer Musik erkunden</p>	<p>Fach Geschichte: Kolonialisierung und Sklaverei</p> <p>Fach Erdkunde: Migrationsbewegungen</p>
<p>9</p>	<p>UV 9.1</p>  <p>Zusammenklang – mehrstimmige Musik untersuchen und musizieren</p>	<p>Fach Mathematik: Proportionen in der Geometrie</p> <p>Fach Kunst: Polyphonie im Bild</p>	<p>UV 9.2</p>  <p>Politische Botschaften im Pop – Musik als Ausdruck von Protest und als Botschaft des Friedens erfassen</p>	<p>Fach Geschichte: Friedenssehnsucht und Friedenspolitik in der dt. und internationalen Geschichte</p> <p>Protest als Ausdruck politischen Willens</p>

c) **Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern**

➤ **Regelmäßige Kooperationen**

- Musikschule Martens
- Bechstein-Stiftung??
- Kultur und Schule??

➤ **Mögliche projektbezogene Kooperation**

- Projekte zu Neuer Musik: <http://on-cologne.de/startseite/>
- Kölner Kinderoper: <http://www.oper.koeln/de/kinderoper/spielplan>
- Musikvermittlung des WDR: <http://www1.wdr.de/orchester-und-chor/wdrmusikvermittlung/index.html>

4. **Qualitätssicherung und Evaluation**

Die bereits erläuterten verbindlichen Vereinbarungen zur inhaltlichen und methodischen Gestaltung eines kompetenzorientierten Musikunterrichtes zielen auf eine strukturierte und transparente Unterrichtsgestaltung aller Lehrkräfte ab. In Verbindung mit den bereits erläuterten Formen der Lernerfolgsüberprüfung kann auf dieser Grundlage jederzeit überprüft werden, inwiefern die fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler durch den Unterricht erweitert wurden und an welchen Stellen das Hausinterne Curriculum gegebenenfalls neu justiert werden muss. Dabei werden Maßnahmen der Evaluation genutzt, um den am Unterricht Beteiligten Gelegenheit zu geben, sich über die Qualität des Musikunterrichts zu verständigen und Ziele für die Weiterarbeit zu vereinbaren. Als Formate dazu eignen sich Erfahrungsberichte der Kollegen und Befragungen der Schülerinnen und Schüler. Bezüglich Letzgenanntem stehen im Rahmen des schulischen Evaluationskonzeptes neben den fachspezifischen Evaluationsbögen standardisierte Fragebögen zur Verfügung, die am Ende eines Unterrichtsvorhabens von den Schülerinnen und Schülern ausgefüllt werden. Die Fachkollegen werten diese Bögen statistisch aus.